

ANNEMARIE BONKOUNGOU



Annemarie ist eine Mossi-Frau und lebt in Ouagadougou. Sie entstammt einer Bauernfamilie aus einem etwa 25 km entfernten Dorf. Ihr Alter beträgt ungefähr 50, 53 oder mehr Jahre. Da ihre Geburt nicht registriert wurde, weiß es niemand mehr genau.

Sie hat vor 37 Jahren geheiratet; ihr Ehemann ist Getränkehändler und heute 65 Jahre alt. Annemarie hat 9 Kinder, das älteste ist 36 Jahre alt, das jüngste 15 Jahre. Vier der Kinder sind verheiratet. Nur zwei Kinder, Pépin und Achilles, haben eine Arbeit - d. h. eine Anstellung - außerhalb der Familie gefunden. Die zwei jüngsten Kinder, Gerard und Elisabeth, gehen zur Schule, auf ein Lycée (Gymnasium).

Ihr Ehemann, obwohl Katholik, ist noch mit zwei weiteren, jüngeren Frauen verheiratet. Gesetzlich sind Ehen mit bis zu drei Frauen erlaubt. Standesamtlich ist allerdings nur Annemarie verheiratet, die beiden anderen Frauen sind traditionell, also ohne Dokument, zur Familie gekommen. Die zweite Frau hat ebenfalls 9 Kinder, die dritte und jüngste Frau, sie ist 25 Jahre alt, hat 3 Kinder. Alle drei Frauen mit ihren Kindern und Enkeln leben gemeinsam in einem Haushalt.

Der Getränkehandel liegt geschäftlich gesehen an einem sehr günstigen Platz und ist schlechthin der Lebensraum der Großfamilie. Hier finden sich auch regelmäßig die verheirateten Kinder ein. Neben dem Verkauf wohnt man hier, man isst und schläft, sitzt vor dem Eingang und hat Kontakt zu den Nachbarn und Freunden.

Außerhalb der Stadt besitzt die Familie noch Felder, und selbst bei diesem Wohnsitz in der belebten Innenstadt wurde nicht auf den Getreidespeicher verzichtet.

Annemarie hat früher als Getränkeverkäuferin mitgearbeitet. Heute muß sie überhaupt nicht mehr arbeiten; das erledigen jetzt die beiden jüngeren Frauen und vor allem die heranwachsenden Töchter. Auch die Brüder beauftragen ihre Schwestern ständig mit Arbeiten wie z. B. Einkäufe erledigen, Feuer entfachen, Essen bereiten. Manchmal kocht Annemarie noch ein Essen, wenn z. B. ein Sohn einen wichtigen Gast mitbringt. Ansonsten sitzt sie gerne am Straßenrand, plaudert mit Nachbarinnen, hütet eines ihrer Enkelkinder und trinkt ab und zu eine Flasche Bier.

Nach ihren Wünschen befragt fiel ihr nur der nach Gesundheit ein. Ansonsten sei sie vollkommen glücklich und mit allem in ihrem Leben zufrieden.

Das Gespräch dolmetschte ihr 30-jähriger Sohn Pépin.